

Empfehlungen und Anmerkungen der BürgerInnen beim Informationsabend am 2. Mai 2016

Geplante Höhenentwicklung und Bebauungsstruktur im Anschluss an Baubestand Universumstraße (Baufelder 18 und 19)

- Mehr Abstand zwischen Wohnblöcken alt - neu
- Bitte bei der Höhe der Gebäude die bestehenden Wohnungen berücksichtigen! (Tageslicht, Sicht für sämtliche bestehende Balkone)
- Geplante Wohnbauten sind zu nahe am Bestand - Sonne, Lichtverlust (mehrfach genannt)
- Nur Randbebauung, bestehende Innen- bzw. Hinterhöfe, hell!
- Bestehende Objekte zur Grünfläche hin offen lassen
- Bestehende Feuermauern öffnen
- Architekt B. Ernst soll das Baufeld 18 planen
- Der Nussbaum muss bleiben

Höhenentwicklung

- Wenn schon Türme, dann in der Mitte zentrieren (mehrfach genannt)
- Auf Hochhäuser verzichten, keine Türme (mehrfach genannt)
- (Büro)turm = Schatten, Überwachung, Bedrohung
- Zu hoch! Gebiet um Uno-City mitten im 20ten. Stadtbild vom 20ten und 2ten überleben lassen. Danke
- Bei Höhen bestehende Bauten beachten (mehrfach genannt)
- Bitte keine Hochhäuser, vor allem im Baufeld 1a/1b: zu nahe am Altbestand
- Warum müssen die geplanten Höhen direkt an die Taborstraße grenzen?
- Schaut gut aus aber ich wünsche mir in Wien EIN Stadterweiterungsgebiet ohne Hochhäuser - da halte ich konzentrierte Standorte à la UNO-City oder Wienerberg für zielführender
- In sich geschlossen gut, aber bezüglich Höhen ist eine Integration der bestehenden Gebäude fragwürdig

Umgang mit Gebietsrändern

- Grüner Rand für Alt-AnrainerInnen (statt nur grüner Mitte)
- Keine Festung: nach Außen offenen und freundlichen Eindruck schaffen
- Nicht Eingänge, sondern grüne Übergänge zu bestehenden Wohngebieten schaffen
- Grünraum auch den bestehenden Wohnanlagen lassen!
- Die Nordwestbahnstraße wird tot verbaut, die grünen Bereiche existieren nur im Inneren des geplanten Objekts, Wohnqualität von bestehenden Objekten sinkt. Äußere Front der Nordwestbahnstraße grün gestalten.

Nutzungswünsche

- Jugendzentren
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Wohin im Alter? (Seniorenwohnheim, Pflegeheime, etc.)
- Interkulturelles Wohnen!
- Moschee
- Schwimmbad - wir haben kein Freibad!
- Entwicklung der Wallensteinstraße mitdenken
- Möglichst viel kommunalen Wohnbau! Möglichst wenig Spekulations-Wohnbau = Wohnung als Anlage
- Geförderte Eigentumswohnungen endlich wieder in Wien
- Fixer Markt (ev. mit festen Ständen) / Markthalle für neuen Stadtteil einplanen
- Soziale Hotspots von Anfang an vermeiden
- Keine leeren Büros, sondern Flächen für Handwerk und Gewerbe = Arbeitgeber vor Ort
- Wie kann der Investitionsschutz der bestehenden AnrainerInnen sichergestellt werden (Wertverlust durch Lichtbeschränkung, Ghettosiedlung...)?
- "Portalkran (Terminalkran) erhalten -> Ortsidentität, vgl. Hafencity Hamburg, Anmerkung: besser für Ortsidentität als das x-te Hochhaus"
- Kultur / Kunst: Gallerien, Ausstellung, Kabarett, Gastronomie
- Freiraum für Kultur, Konzerte, Theater, Ausstellung im öffentlichen Raum
- Konsumfreie Begegnungsräume ermöglichen

Empfehlungen und Anmerkungen der BürgerInnen beim Informationsabend am 2. Mai 2016

Verkehr und Mobilität

- Hellwagstraße: Lärm! - Lärmschutzwände / Untertunnelung / keine Durchzugsstraße (mehrfach genannt)
- Verkehrsberuhigung Nordwestbahnstraße notwendig / wichtig!
- Zukunft: für bestehende AnrainerInnen auch Qualität schaffen und nicht noch mehr Verkehr! Untertunnelung bei Wallensteinstraße für Autos
- Verkehrsberuhigung Dresdnerstraße / Nordbahnstraße / Taborstraße / Innstraße
- Verkehrslärmmessungen für angrenzende Straßen erarbeiten! Untertunnelung, Begegnungszonen, etc.
- Raus mit Autos!
- Nur neue BewohnerInnen ohne Auto!
- Optimierung der Ampelregelungen - Stau für zusätzlichen Verkehr verringern
- Kein Durchzugsverkehr, nur Bim, Bus, Rad und Fuß (mehrfach genannt)
- Grüne Mitte unbedingt ohne Individualverkehr
- Grüne Mitte trennt mehr als verbindet. Grüne Mitte ohne Individualverkehr bringt Belastung für bestehende BewohnerInnen
- Durchzugsstraße fehlt! Wallensteinstraße Verlängerung, ev. Untertunnelung
- Verlängerung Rad- und Gehweganbindung nördlich der Stromstraße! Durchlässigkeit
- Öffentlicher Verkehr - Angebotsverbesserung; nur Straßenbahn ist für so viele BewohnerInnen zu wenig
- Direktverbindung Nordbahnhof - Nordwestbahnhof mit Öffis
- Wege zu öffentlichen Verkehrsmittel für gehbehinderte und ältere Personen so kurz wie möglich halten
- Keine ÖV-Verschlechterung am Nordrand Stromstraße, 31/33 bei Verlegung mit Intervallverdichtung
- Keine Straßenbahn in Nordwestbahnstraße notwendig (zusätzlich zum Autobus noch Straßenbahnlärm)
- Bim ab Beginn in Nordwestbahnstraße wichtig / notwendig
- Neue Bim von Praterstern durch den 20ten (Nordwestbahnhof)
- Fahrradfahren in Hellwagstraße ermöglichen
- Genug Fahrrad-Abstellplätze
- viele Bike-Cities
- Parkplatzdruck: Viele AnrainerInnen benötigen Stellplätze im öffentlichen Raum, weil keine Tiefgaragen gebaut werden
- Stellplatznovelle 2014 muss überdacht bzw. abgeschafft werden!
- Kreisverkehrsregelungen für die neuen Sackgassenverbindungen
- Arbeits- Werk- und Handelsverkehr ermöglichen! - Fliesen legen mit dem Fahrrad?
- "High-Line-Park" wie in New York wäre "cool" - Nutzung des alten Gleiskörpers bis zur Donauinsel

Grün- und Freiraum / öffentlicher Raum

- Verbindung zum Nordbahnhof sicherstellen (barrierefrei - Taborstraße)
- Die Wiener Sichtachsen beachten = Nord / Süd
- Mehr Vorgaben für Freiräume an Bauträger machen, sonst maximale Bebauung zu minimalen Baukosten
- Grünstreifen und begrünte Fassaden rund um das neue Wohngebiet auf allen Außenseiten
- Zusätzlicher Grünstreifen (ev. mit Bachlauf) in der Nordwestbahnstraße
- Ein (Stadt)Freiraum wie heute z.B. der Skateplatz am Nordbahngelände oder Augartenspitz oder Robinson-Spielplatz
- Spiel / Sporteinrichtungen (auch: Tennis, Icehockey, Lacrosse; Outdoor: saisonal wechselnd)
- Gemeinschaftsgärten / Urban Gardening (mehrfach genannt)
- Schrebergärten bestehen lassen (mehrfach genannt)
- Im Grünbereich: Teich / Wasser / Bach / Biotop (Vogeltränke)
- Es wirkt alles sehr gerade! Mein Wunsch wäre ein Park mit Erhebungen in Anlehnung an das natürliche Gelände
- Heimische Pflanzen nutzen

Ökologie und Energieeffizienz

- Vermeidung von klimatischen Hot-Spots! Begrünte Dachanlagen (Urban Gardening)
- Begrünte Fassaden in der Nordwestbahnstraße (unbedingt trostlose Straße aufwerten)
- Möglichst wenig versiegelte Flächen - "Versickerung"
- bestehende Bahntrasse für Baustellenbetrieb nutzen
- Vermeidung von Fallwinden bei den Hochhäusern
- Hochhäuser auch ökologisch nicht sinnvoll